

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie kennen die Situationen, in denen Sie spontan und ohne große Vorbereitungszeit Unterrichtsstunden aus dem Ärmel schütteln müssen.

Im vorliegenden Band in der Reihe „Die schnelle Stunde“ werden Materialien und Stundenkonzepte für den Religionsunterricht vorgestellt, die keiner großen Vorbereitung bedürfen. Der Band ist besonders geeignet für Vertretungsstunden oder Einzelstunden (die Sie im eigenen Fach oder fachfremd oder in unbekanntem Klassen unterrichten), ohne großen Aufwand und ohne Vorbereitungszeit, oder aber auch als Ideen- und Materialpool für Ihren eigenen Unterricht. Die Materialien sind sofort einsetzbar – gehen Sie aber ruhig auch kreativ damit um und ändern sowie passen Sie diese für sich und ihre Schüler¹ an.

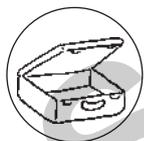
Die einzelnen Vorschläge orientieren sich an einem erfahrungsorientierten Religionsunterricht, der vor allem die Schüler mit ihren Gefühlen, Wünschen und Lebensfragen in den Blick nimmt.

Für eine Orientierung auf einen Blick sind alle Stunden nach dem gleichen Schema aufgebaut. Dieses Schema findet sich immer kompakt auf einer Seite und enthält Angaben zu Klassenstufe, Dauer, Material, Lernzielen und zur Vorbereitung, beschreiben den Ablauf der Stunde, stellen Varianten vor und geben Tipps. Wo notwendig, sind auch Lösungen aufgeführt sowie in einzelnen Fällen wichtige weiterführende bzw. vertiefende Informationen.

Zur besseren Veranschaulichung und für den schnelleren Überblick werden Icons verwendet:



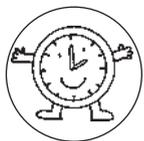
Klassenstufe



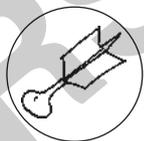
Vorbereitung



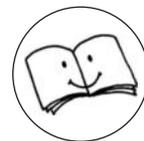
Lösung



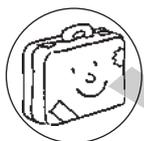
Dauer



Durchführung



Weiterführende
Informationen



Material



Varianten



Lernziel



Tipps

Alle Stunden enthalten mindestens ein zusätzliches Arbeitsblatt zum Kopieren, diese(s) folgt/folgt immer direkt auf das Stundenbild. Die Einheiten sind auf eine Unterrichtsstunde angelegt; einige können auf zwei Stunden ausgedehnt oder aber auch erweitert werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Freude und Erfolg mit den Materialien dieses Bandes.

Alexander Kraus

Olivia Zeier

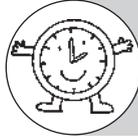
¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



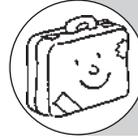
David schreibt Psalmen



2. Klasse



45 min



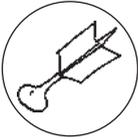
Arbeitsblatt



Die Schüler erkennen, dass in Psalmen Gefühle zum Ausdruck gebracht werden können.



Arbeitsblatt kopieren



- Der Lehrer fragt die Schüler, wie es ihnen geht. Die Schüler erzählen.
- Gemeinsam wird besprochen, dass man Stimmungen auch mit Smileys darstellen kann.
- Der Lehrer verteilt das Arbeitsblatt. Die Schüler zeichnen ihre Stimmungslage.
- Alle zusammen lesen die Sätze zu David.
- Der Lehrer erklärt, dass David ein König des Volkes Israels war und dass er von klein auf musiziert sowie Texte und Lieder geschrieben hat: „Diese Texte sind besonders, weil sie aufwendig geschrieben wurden, besonders schmuckvolle Verse enthalten und die Sätze oft von Gott sprechen. Diese Texte, Gedichte und Lieder kennen wir heute als Psalmgebete/ Psalmen in der Bibel. Leider kennen wir nur noch die Texte, die Liedmelodien sind uns nicht überliefert worden, d. h. sind uns heute nicht mehr bekannt.“
- Die Schüler überlegen sich alleine oder zu zweit, welche Gefühle die Verse ausdrücken.
- Die Verse werden zusammen gelesen und besprochen.
- Die Schüler verbinden die Punkte und sehen das Instrument, mit dem David gespielt hat.
- Der Lehrer erklärt, dass das Instrument ein Saiteninstrument ist, welches Harfe genannt wird: „Die Harfe ist ein sehr altes Instrument. Es gibt dieses Instrument in verschiedenen Formen. Manchmal wird es auch Leier genannt. Damit hat David wohl seine Texte vertont und begleitet.“
- Die Schüler malen das Punktebild noch aus.



- Psalmabschnitte aus dem Arbeitsblatt auf Karten kopieren: In Partnerarbeit erfinden die Schüler eine Geschichte mit den Sätzen auf den Karten.
- Eigene Sätze der Schüler, welche ihre Gefühlslage umschreiben, die Sätze auf der Rückseite des Arbeitsblattes sichern



Der griechische Name ψαλμός (Psalm) stammt vom Verb ψάλλειν (psallein) = „die Saiten schlagen“. Er bezeichnet einen Gesang mit Saitenbegleitung und kann wörtlich übersetzt werden als „gezapftes Lied“. Die griechische Bezeichnung gibt das hebräische Wort „mizmor“ wieder, was als „kantilierender Sprechgesang mit Saitenbegleitung“ umschrieben wird. David wird in der Tradition die Autorenschaft zugeschrieben. Dies ist historisch möglich, aber wenig wahrscheinlich. Vielmehr soll durch die Zuschreibung die Bedeutung der Psalmen und die Bedeutung König Davids für das Volk zum Ausdruck gebracht werden.



David hatte ein wenig Angst.
David fühlt sich traurig und allein.

David ist zufrieden.
David ist dankbar.



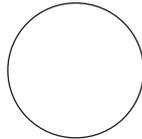
David schreibt Psalmen

Name: _____

Datum: _____

Wie geht es dir heute?

Zeichne hier, wie es dir im Moment geht.



Ich bin traurig.

Ich bin fröhlich.

Ich habe Kummer.

Ich bin enttäuscht.

Ich habe Angst.

Ich bin verärgert.



David sprach viel mit Gott. David erzählte Gott, wenn er froh war. David erzählte Gott von seinen Sorgen oder wenn er traurig war oder wenn ihn etwas bedrückte. David schrieb oft Psalmen, in denen er Gott sagte, wie es ihm ging.

Welches Gefühl hatte David, als er diese Verse schrieb?

Muss ich auch wandern in dunkler Schlucht ...
Ich fürchte kein Unheil.
Du bist bei mir.
Nichts wird mir fehlen.

David _____

David _____

Du hast mein Herz mit Freude gefüllt guter Gott!
In Frieden kann ich nun schlafen gehen,
weil du für mich sorgst.

Guter Gott, hast du mich vergessen?
Wie lange lässt du mich noch allein?

Wie lange muss ich noch Kummer im Herzen tragen? David _____

David _____

Ich will dich loben guter Gott,
denn du hast mich aus dem Unheil befreit.
Guter Gott, ich habe dich um Hilfe angeschrien
und du hast mich geheilt.

Verbinde die Punkte und finde heraus, mit welchem Instrument David seinen Gesang begleitete:

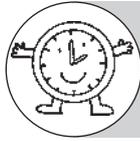




Ich bin traurig – ich bin fröhlich



2. Klasse



45 min



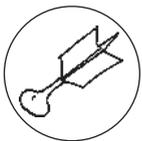
Arbeitsblatt



Die Schüler machen sich Gedanken über die eigene Gefühlswelt und entwickeln Empathie für die anderer Menschen



Arbeitsblatt kopieren und in einzelne Teile schneiden



- Als Einstieg in die Stunde teilt der Lehrer das Bild mit dem traurigen Gesicht aus. Die Schüler beschreiben das Bild oder äußern ihre Meinung dazu.
 - Lehrer:
 - Das Kind weint ...
 - Das Kind ist traurig ...
 - Das Kind hat sicherlich Gründe dafür, dass es unglücklich ist ...
 - Der Lehrer sammelt Antworten in Stichpunkten an der linken Tafelseite.
 - In die Tränen schreiben die Kinder Gründe für die Traurigkeit der Kinder hinein.
 - Die Schüler erzählen, warum sie manchmal traurig sind.
 - Der Lehrer fasst zusammen und erklärt, dass wir alle unsere Gefühle vor Gott bringen können, d. h. ein Gebet sprechen dürfen: „Lieber Gott. Ich weine und denke: Ich bin ganz allein! Alle haben mich verlassen. Niemand ist da, der mich tröstet. Niemand legt seinen Arm um mich. Lieber Gott, lass mich wieder fröhlich werden. Tröste mich, wenn ich traurig bin. Du beschützt mich. Du machst mir Mut. Amen.“ Der Lehrer teilt das Gebet aus. Die Schüler lesen es gemeinsam.
 - Die Schüler überlegen, wie man das Kind trösten kann, wie das Kind wieder fröhlich werden kann, was sie tun könnten, damit das Kind wieder glücklich wird. Der Lehrer sammelt Antworten in Stichpunkten auf der rechten Tafelseite (ggf. parallel zu den passenden negativen Aussagen).
 - Die Schüler übertragen die Stichwörter in die Sonnenstrahlen.
 - Die Schüler erzählen, in welchen Momenten sie glücklich sind und lachen.
 - Am Ende wird das Gesicht vom lachenden Kind ausgeteilt.
-
- das Bild vom weinenden Kind auf Folie ziehen und mit dem OHP an die Wand projizieren und einen stillen Impuls setzen
 - gemeinsam das Gebet beten
 - das Gebet abschreiben
 - gemeinsam das Gebet in einen fröhlichen Text oder in ein fröhliches Gebet umformulieren
 - alle Teilblätter ausschneiden und auf ein leeres Blatt Papier aufkleben lassen, Tränen blau und Sonnenstrahlen gelb ausmalen oder umranden lassen





Ich bin traurig – ich bin fröhlich

Name: _____

Datum: _____



Lieber Gott!
Ich weine und denke: Ich bin ganz allein!
Alle haben mich verlassen. Niemand ist da,
der mich tröstet. Niemand legt seinen Arm
um mich. Lieber Gott, lass mich wieder fröh-
lich werden. Tröste mich, wenn ich traurig
bin. Du beschützt mich. Du machst mir
Mut. Amen

